

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	VII
Corrigenda	X
Abkürzungen	XIV
Literatur	XV
Einleitung	1—4
Wandlungen im liturgischen Gebet 1f.; die Entfaltung der Christologie als Anlaß 2f.; Anredeordnung des Gebetes 3f.	
Erster Teil. Prüfung der einzelnen Liturgien	5—111
I. Die alten Kirchenordnungen	5—21
1. Didache	5—6
2. Hippolyts Kirchenordnung	6—10
Literarisches 6; Gebetstypus 7f.; Schlußformel 8f.	
3. Die Canones Hippolyti	10—11
4. Die Apostolischen Konstitutionen	11—15
Literarisches 11f.; Christusgebete 12; „durch Christus“ 13f.; zweierlei Doxologie 14f.	
5. Epitome	15
6. Das Testament Unseres Herrn	15—21
Literarisches 15f.; Doxologien 16f.; Zurückdrängung der Gebetsmittlerschaft 17f.; schwankende Anrede 18—20; die arabische Fassung 21.	
II. Reste altägyptischer Liturgie	22—26
1. Das Euchologium des Serapion	22—24
2. Der Papyrus von Dêr-Balyzeh	24—25
3. Die Fragmente Hyvernats	25—26
III. Die ägyptischen Hauptliturgien	26—51
1. Die Markusliturgie	27—32
Älterer Gebetstypus: an Gott mit <i>χάριτι</i> -Formel 27—29; ohne dieselbe 29f.; Christusgebete in der jüngeren Schicht 30—32.	
2. Die koptische Liturgie	32—40
Markus-(Cyrillus-)Anaphora 32—34; Basiliusanaphora 34—36; Gregoriusanaphora 36—38; voranaphorischer Ordo 39f.	
3. Die äthiopische Liturgie	40—51
Apostelanaphora und Hippolyts Formular 41—43; der „Äthiopische Zusatz“ 43f.; jüngere Elemente 44f.; Anaphora des J. Chrysostomus 45f.; Marlenanaphora 46—48; weitere Anaphoren 48f.; voranaphorischer Ordo 49—51.	
IV. Westsyrische Liturgie	51—63
Jakobusanaphora: mehrfache Überlieferung 51f.; syrisch-jakobitische Rezension Jakobs von Edessa 52—56; textus receptus 56; weitere jakobitische Anaphoren 56—59; äthiopische Jakobusanaphora 59; armenische 59f.; griechische 60. — Außeranaphorischer Ordo der Griechen 61, der Jakobiten 62f.	
V. Ostsyrische Liturgie	63—67
Gemeinsames der vier bekannten Anaphoren 63—66; Nestoriusanaphora und Apostelanaphora 66; voranaphorischer Ordo 66f.	

VI. Liturgien des byzantinischen Bereiches	68—78
1. Byzantinische Liturgie	68—74
Ältere Basiliusliturgie 68—70; ältere Chrysostomusliturgie 70f.; gemeinsame Entwicklung nach dem 9. Jahrhundert 71—74; Präsanktifikatenmesse 74.	
2. Armenische Liturgie	74—78
Ältere Schicht nach Chosroë 74—76; jüngerer Ausbau 76—78.	
VII. Liturgien des gallischen Typus	78—93
1. Gallikanische Liturgie	79—85
Die Moneschen Messen 79—82; Missale Gothicum 83—85.	
2. Mozarabische Liturgie	85—93
Geschichtliches 85f.; Christusgebete 86f.; schwankende Anrede 87f.; Schlußformeln 88f.; Christus als Hoherpriester, besonders in den Präfationen 89—91; Trinität 91f.; Missale mixtum 92f.	
VIII. Römische Liturgie	94—111
Die Sakramentarien 94f. — Der Kanon 95. — Die Präfationen: Allgemeines 95—97; Apostelpräfation 97f.; Trinitätspräfation 98; Aufbau und Geschichte der Präfationen 99—101. — Die Orationen: <i>per Dominum</i> 102; Änderung der Schlußformel 103—105; neue Christusorationen 105—107. — Die übrigen veränderlichen Teile 107f.; das Offertorium der Totenmesse 108. — Ordo missae 108—111.	
Zweiter Teil. Geschichte des christologischen Gedankens im liturgischen Gebet	112—247
I. Anweisungen und Ansätze im Neuen Testament	112—125
Christus lehrt zum Vater beten 112f., in seinem Namen 113; Gebet zu Jesus 113—115. — Der Brauch der Urgemeinde 115f.; <i>ἐπικαλούμενοι τὸ ὄνομα τοῦ Ἰησοῦ</i> 116f.; Christus in den ältesten Gebeten 117f. — Beten „durch Christus“ bei Paulus 118f.; Sinn desselben 120—122; „In Christus“ und „durch Christus“ 122f.; pädagogische Bedeutung 123; der Vatername für Gott 124f.	
II. Die Entwicklung bis ins 4. Jahrhundert	125—151
An Gott durch Christus 125ff.; durch Christus den Hohenpriester 126—129; Weiterbildung: „im Hl. Geiste“ 130; „in der hl. Kirche“ 132f.; Beziehungen zu Bekenntnisformeln 133—137. — Origenes, Über das Gebet 137ff.; subordinatianische Tendenzen darin 138—141; der Arianismus 142; Beibehaltung des früheren Gebetsschemas bei Serapion 142, in den Ap. Konst. 143f.; das <i>Gloria</i> der Ap. Konst. 144—146. — Das Christusgebet der apokryphen Apostelakten 146—149; zurückgewiesen von afrikanischen Synoden 150f.	
III. Rückwirkung der arianischen Kämpfe auf das liturgische Gebet. Der Streit um die Doxologie	151—168
Arianische Argumentation aus dem Beten durch Christus 151—153; Kampf um die Doxologie in Antiochia 154f.; der Kampf in Cäsarea und des hl. Basilius Schrift <i>De Spiritu Sancto</i> 155ff.; Lob Gottes und Wirken Gottes „durch den Sohn im Hl. Geist“ 156—158; gleiche Anbetungswürdigkeit der göttlichen Personen 158f.; Doxologien auf die Trinität vor Basilius 159—161. — Übergang von <i>διὰ—ἐν</i> zu <i>μετὰ—σὺν</i> 162—164; <i>δι' οὗ καὶ μεθ' οὗ</i> 164; <i>μεθ' οὗ</i> 164f.; <i>εἰη</i> oder <i>ἐστίν</i> in der Doxologie? 165f.; die <i>ἁγίωσι</i> -Formel 166—168.	

IV. Haupttypen des liturgischen Gebetes nach dem 4. Jahrhundert	169—188
Der griechische Typus und seine Entwicklungsstufen 169—171. — Der syrische Typus 171 ff.; über Antiochia nach Byzanz übernommen 172—174; Herkunft und vorausgehende Entwick- lung 174—176; syrisch-griechischer Austausch 176 f. — Der lateinische Typus 177 ff.; die Schlußdoxologie des Kanons 178 ff.; <i>in unitate Spiritus Sancti</i> 179—181; <i>per ipsum</i> etc. 181 f.; die Schlußformel <i>per Dominum</i> 182—185; jüngere Deutung und Ausgestaltung 185—187; konservative Haltung Roms 187 f.	
V. Das Christusgebet. Antiarianische Bildungen der nachpatristischen Zeit	188—211
Opposition gegen das liturgische Gebet an Christus 188 f.; volkstümliche Formen: Paradigmengebet 189 f., <i>Kyrie eleison</i> 190—192. — Liturgisches Christusgebet aus antiarianisch- trinitarischer Tendenz entspringend 192—195; in Spanien und Gallien 195—198; im Orient, besonders bei den Monophysiten 198—201; monophysitischer Ursprung der Gregoriusanaphora 201 f.; Verwandtes 202; äthiopische Liturgie 202 f.; Gegenbe- wegung bei den Jakobiten 203 f.; jakobitische Anaphoratheorie 205—208; das Christusgebet bei den Kopten 208 f., bei den Nestorianern 209, in der byzantinischen Liturgie 209—211.	
VI. Der Hohepriester und die Eucharistie	211—233
Christus als Hoherpriester = Konsekrator in außerrömischen Liturgien 211—213, besonders in der byzantinischen 213—215, schon bei Chrysostomus 216 f.; Furcht gegenüber der Eucha- ristie 217 ff.; Zusammenhang mit dem Hohepriesterbegriff 218 f.; Großer Einzug und Ikonostase 219 f.; antiarianischer Ursprung dieser Auffassungsweise 220—222; Einschränkungen 222 f.; die Apologien 223—225. — Die Eucharistie im Abendlande 225 ff.; ihr Sachcharakter in den liturgischen Texten 226—228; eucha- ristischer Kult: das <i>Agnus Dei</i> 228—230, jüngere Formen 230—233.	
VII. Heiligenverehrung. Geordnete Gebetskomplexe	233—247
Märtyrerkult 233 f.; Gebet „für“ die Heiligen 234 f., Begründung des Epiphanius 235 f.; die Fürsprache der Heiligen in orienta- lischen Liturgien 237—239; Harmonisierung mit der Mittlerschaft Christi in der römischen Liturgie 239—241; das Muster der Allerheiligenlitanei 241—243; Bedeutung des Betens durch Christus in der Liturgie 243—247.	
Register	248—256